Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1979)

Buchbesprechung: Deutsches Familienarchiv, Band 71

Autor: Lindau, Joh. Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Deutsches Familienarchiv, Band 70, 298 S., Verlag Degener & Co. (Inhaber Gerhard Gessner), Neustadt a.d.Aisch 1978.

Der neueste Band der bekannten Reihe enthält zehn Beiträge verschiedenen Charakters und Umfangs, meist durch Tafeln ergänzt und zuweilen mit schönen Porträts illustriert. Heinrich Glück bietet eine "Familiengeschichte Pfannstiel. Zehn Generationen eines Förster- und Bauerngeschlechts aus dem Vogelsberg in Hessen" mit Hinweisen auf dessen Beziehungen zu historischen Persönlichkeiten, wie Goethe und Charlotte Buff u.a. (S. 1-56). Joachim v.Roy berichtet von den "Freiherren von Dombrock", die aus der Provinz Antwerpen ins Münsterland einwanderten (S. 57-61), Theodor Lackschewitz von "Alexander Theodor Middendorff" in Reval (S. 63-66); Günter A.Bruns liefert einen ersten Teil der "Stammfolge des Geschlechts Bruns aus der Stadt Braunschweig" (S. 67-72), ein unbekannter Autor zwei Stammfolgen der "Familien Lage in Laboe und Stein" (Schleswig-Holstein) mit Ahnenlisten Arp und Köppen (S. 73-93); Harry P.Krüger schreibt die "Geschichte der Familie Krüger aus Bremen" (in Hamburg, Mecklenburg, Holstein, Russland und USA) mit z.T. ausführlichen Lebensläufen (S. 95-122); Jost W.Fette und sein Bruder Heiko Fette publizieren die Ahnenlisten ihrer Kinder, in 22 Generationen vor allem in den Kreisen Göttingen, Geismar und Duderstadt bis ins 14. und 15. Jahrhundert zurückreichend (S. 123-196); Heinz Marx berichtet vom "Geschlecht der von Reuschenberg" im Rheinland (S. 197-219), Helmut Klein von der "Memminger Schreinersippe Honacker" (S. 221-231) und Albert Weimar von "Heinrich Ernst Schniewind (1778 - 1842) und seinen Nachkommen", einem aus Lüdenscheid in Westfalen stammenden Geschlecht. Da das Namenregister am Schluss des Bandes leider nicht mehr nach Ländern aufgeschlüsselt ist, haben sich Hinweise auf Schweizer Familien nicht finden lassen.

Joh.Karl Lindau

Deutsches Familienarchiv, Band 71, 290 S., Verlag Degener & Co., Neustadt 1979.

In diesem folgenden Band veröffentlicht Oswald Kiehn, der im Band 60 (1974) bereits die Stammfolgen seiner Vorfahren Blisse und Lipinsky aus Berlin-Wilmersdorf publiziert hat, nun diejenigen seiner Vorfahren Kiehn aus Berlin (mit einer Ahnenliste, einigen Briefen und anderen Aktenstücken) und Wullenweber aus Lenzen an der Elbe, sowie 108 Stammfolgen der eingeheirateten Geschlechter (rund 60 in Mecklenburg). Das Register am Schlusse des Bandes zählt denn nicht weniger als rund 1600 Familiennamen auf. Da ein Grossteil der Familien aus jetzigen D.D.R.-Gebieten stammen und vom verstorbenen Propst Beltz schon in

der Vorkriegszeit erforscht worden sind, "dürfte diese Veröffentlichung von besonderem Interesse und Wert sein."

Joh.Karl Lindau

Genealogisches Jahrbuch, hg. von der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte, Bände 16/17 (224 S.), 18 (132 S.) und 19 (442 S.), Verlag Degener & Co. (Inhaber Gerhard Gessner), Neustadt a.d.Aisch 1977-79.

Die Fülle und Vielfalt der im Jahrbuch jeweils publizierten Aufsätze ist so gross, dass sich der Rezensent notgedrungen darauf beschränken muss, die namhaftesten oder eigenwilligsten Beiträge oder diejenigen zu erwähnen, die von allgemeinerem Interesse sein könnten (vgl. auch die Besprechung in unserem Jahrbuch von 1977).

Im Band 16/17 gibt zunächst Roman Frhr.v. Prochazka eine Auswahl aus der Nachkriegsliteratur zum Thema "Genealogie und Humangenetik". Es folgen die Beiträge "Die Kreuzzüge, genealogisch gesehen" (von Gerd Wunder) und "Genealogie - ein Weg zu neuem Geschichtsbewusstsein" (von Herbert E.Lemmel, 18S.), eine Untersuchung der Reichsaristokratie des 8. bis 10. Jahrhunderts. Der Schriftleiter Heinz F. Friederichs unterstreicht in seinem Aufsatz "Johann Christoph Gatterer und seine Bedeutung für die wissenschaftliche Genealogie" (7 S.) mit Recht die wegweisenden Impulse, die von diesem Genealogen des 18. Jahrhunderts und seinem Werke ausgegangen sind. Zwei stets von neuem zu beherzigende Lehren Gatterers seien hier zitiert: "Genealogische Wahrheit besteht in der Uebereinstimmung der Quellen mit den genealogischen Sätzen, die man daraus gezogen hat. Wer demnach andere so wie sich selbst überzeugt, dass er keine anderen genealogischen Sätze in den genealogischen Tafeln verarbeitet hat, als die in den Quellen vorhanden sind, der bewirkt Ueberzeugung von der Wahrheit der genealogischen Tafeln, der beweist die genealogischen Tafeln." Und: "Aber nicht bloss nach Wahrheit überhaupt soll der Genealoge streben, sondern, wo es nur immer die Umstände erlauben, nach höchstfasslicher, nach evidenter Wahrheit. Es findet aber Evidenz in der Genealogie alsdann statt, wann die Uebereinstimmung der genealogischen Sätze und der Quellen, aus denen sie gezogen sind, dergestalt ins Licht gesetzet wird, dass man diese Uebereinstimmung, die Identität der Sätze und der Quellen sogleich ohne Mühe wahrnehmen kann..." Als weitere Beiträge schliessen sich u.a. an: "Auf den Spuren der Malerfamilie Schütz (in Frankfurt), in Lebensbildern nach urkundlichen Quellen gezeichnet" (von Gerhard Simmank, 49 S., mit 16 Abb. und 3 Tafeln), "Verwandte Joseph von Eichendorffs in Schlesien und Hessen" (von Ulrich Lampert, 31 S.) und "Richard Stegemann, 1856-1925, sein Leben und Wirken für wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt" (von Erik und Eleni Amburger, 37 S.).

Der 18. Band beginnt mit einem kurzen Artikel von Heinz F.Friederichs über "Das Avunculat als Sonderform frühsozialer Familienstruktur" (sc.